01/2016 vom 15.02.2016 – 3,50 Euro – www.wohnhandwerker.de

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

Preisgekrönter Küchentraum

Zusammen mit dem Architekturbüro Rollmann + Partner hat die Bau- und Möbelschreinerei Hodapp eine hohe Auszeichnung für einen aufwendigen Umbau in Blieskastel bekommen. Seite 4

MINDESTQUALIFIKATION: Prof. Dr. Ulrich Stelkens referiert am 27. Februar in Eppelborn über Voraussetzungen für selbstständige Bestatter. Seite 22

LERNEN AUS DEN FEHLERN ANDERER: Prof. Dr. Andreas O. Rapp referiert am 11. März in Trier über aktuelle Parkettschadensfälle. Seite 20

Mein Handwerk.
Meine Kasse.
Einfach praktischer.
FOCUS MONEY
LEISTUNGS-STÄRKSTE REGIONALE KRANKENKASSE
Test 04+07/2015
Die IKK Südwest und das Handwerk – starke Partner mit Tradition.
IKK-Suedwest.de
IKK Südwest

Tradition im neuen Gewand. Die Saarbrücker Gaststätte Reichseck wurde von der Zeiher GmbH aus dem Saarbrücker Stadtteil Klarenthal zu einem wahren Schmuckkästchen umgebaut – aufwendig und stilvoll. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Neue zeitgemäße Internetauftritte

Der Wirtschaftsverband und seine Innungen gehen mit der Zeit. Das erfordert auch neue Lösungen im Internet. Das bislang verwendete Content-Management-System war nicht in der Lage, sich dem jeweiligen Ausgabegerät anzupassen, lieferte also kein „responsives Design“. Angesichts von rund 50 Prozent Internetnutzung über Smartphones war die Notwendigkeit der Umstellung klar. Die Wahl fiel mit Typo 3 auf das wohl gebräuchlichste Programm in diesem Bereich und auf einen Programmier-Partner aus dem Saarland. Ralph Tiné mit seiner rti media hat für den Verband den Neustart der Seite wohnhandwerker.de gestaltet und auch die seit Anfang Februar zugängliche Seite für die saarländischen Schreiner entwickelt – der erste Auftritt des Verbandes mit der Domainendung .saarland, logischerweise unter der Bezeichnung schreiner.saarland. Daneben besteht weiterhin auch die Seite schreiner-saar.de. Die Auftritte der Bestatter, Raumausstatter und Parkettleger sollen folgen.

EDITORIAL

Beim Design wurde Wert auf Klarheit und die Unterscheidung der Zielgruppen Betriebe und Kunden gelegt. Diese Systematik hat sich bei den Tischlerverbänden zuletzt etabliert und wurde auch im Auftrag des Bundesverbandes vom saarländischen Verband und rti media bei bestatterdeutschland.de realisiert.

Während unter wohnhandwerker.de die Ausgaben des Printmediums als PDF-Version im Mittelpunkt stehen, bietet schreiner.saarland auch eine umfangreiche Suche nach Spezialisierungen saarländischer Schreinerbetriebe. Zudem finden sich dort für die Mitgliedsbetriebe Mustertexte, Vertragsbeispiele oder Tarifverträge im internen Downloadbereich. Durch die neuen Internetauftritte schafft der Verband für seine Mitglieder einen Mehrwert, denn einerseits wird über konkrete Unternehmen und die Branche allgemein berichtet, andererseits erhalten die Mitglieder gezielt exklusive Informationen.

Herzlichst, Ihr
Michael Peter,
Verbandsgeschäftsführer

Titelfotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — DHV Speyer — Leibniz Universiät Hannover — Foto: Zeiher GmbH / Fotografie Prisma / Dirk Meyer

Foto: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar

Kühle Schönheit und Eleganz soweit das Auge reicht. Diesen preisgekrönten Küchentraum in weiß nennt eine Familie in Blieskastel-Lautzkirchen seit Kurzem ihr Eigen.

Investition in hypermodernen Küchentraum

In Blieskastel-Lautzkirchen gibt es seit ein paar Wochen eine neue Küche, die es in sich hat und preisgekrönt ist. Schreinermeister Karl-Friedrich Hodapp gewährt Einblicke in seinen innovativen Großauftrag – einen Traum in weiß!

Neunzehn Preisträger in 18 Kategorien vom Apartment bis hin zur Mega-Yacht, edle Skulpturen, eine hochkarätig besetzte Ehrenjury unter dem Vorsitz von Peter Dautzenberg, 80 handverlesene Gäste und dazu der exklusive Rahmen der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin – das waren die Zutaten für die glanzvolle Verleihung der „Finest Interior Awards 2015“. Mit dabei unter den Ausgezeichneten: das Architekturbüro Prof. Rollmann + Partner aus Homburg mit einem von der Bau- und Möbelschreinerei Hodapp in Saarbrücken umgesetzten Konzept für eine aufwendig umgebaute Küche in einem Privathaus in Blieskastel-Lautzkirchen.

Mit dem „Finest Interior Award“ werden übrigens europaweit Innenarchitekten, Interieur-Designer und Ausstatter für herausragende Arbeiten bei der professionellen, ganzheitlichen Einrichtung von neuen und auch zu revitalisierenden Objekten im privaten sowie im gewerblichen Bereich gewürdigt.

Fester konzeptioneller Bestandteil des „Finest Interior Award“ ist es dabei, diesen europäischen Award für professionelles Einrichten zusammen mit jährlich wechselnden Partnerländern und immer in der jeweiligen Botschaft des Partnerlandes in Berlin zu überreichen.

Karl-Friedrich Hodapp präsentiert stolz sein Werk, das besonders von raffiniert konstruierten Details lebt, wie hier die Schubladenkonfiguration im Mittelblock der Meisterküche in Lautzkirchen.

Zum schnöden Kochen (fast) zu schade ist ein in dieser Weise ausgezeichnetes Projekt, das in einem jetzt liebevoll umgebauten Haus direkt am Wald steht und dessen beeindruckender Mittelpunkt eine schneeweiße Küchenlandschaft ist, die man nur als ästhetischen Traum bezeichnen kann – ausgestattet mit allem, was momentan technisch möglich und bezahlbar machbar ist. Der dies sagt, ist Karl-Friedrich Hodapp, Inhaber der gleichnamigen Bau- und Möbelschreinerei in Saarbrücken und als Landesinnungsmeister und Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V., oberster Repräsentant der Schreiner im Saarland. Ein stolzer „Bauherr“, denn was hier geschaffen wurde, kann sich wahrlich sehen lassen.

Aufgabe war es, eine Einbauküche aus Rückwand- und Seitenschrank sowie einen Mittelblock herzustellen und zu montieren. Was sich zunächst so profan anhört, hat es bei näherer Betrachtung echt in sich und verdeutlicht, warum die Jury des „Finest Interior Award“ das Gesehene für preiswürdig erachtet hat.

Beispiel Mittelblock: Dahinter verbirgt sich ein 3,30 Meter langer, 1,20 Meter breiter und 93 Zentimeter tiefer Kubus mit integriertem Induktionskochfeld, einer riesenhaften, fugenlosen Quarzsteinplatte und einer futuristisch anmutenden Mischbatterie namens Blanco colina sowie einer großzügigen Edelstahlunterbauspüle, die einen halben Quadratmeter misst. Um keinen Platz ungenutzt zu lassen, sind ringsum Schränke mit sanft gleitenden Einschüben mit extrem durchdachter Aufteilung montiert. Alle Schränke sind mit auf Hochglanz polierten Acrylglas-Fronten ausgestattet, was der gesamten Konstruktion eine unglaubliche Harmonie gibt.

Der Clou: Bis auf die (sinnvollerweise) hochgebaute Spülmaschine sind alle Schränke mit Push-Mechanik ausgestattet. Also – Sesam öffne dich – mit quasi unsichtbarer Öffnungsmechanik, was dem gesamten Küchenraum eine zarte Eleganz verleiht. Die ganze Raffinesse der Gesamtkonstruktion lässt sich wunderbar am von außen unscheinbaren Gewürzschrank begreifen, der mit vorbildlichem Service aufwartet, indem er etwa eine Trittleiter integriert hat, die kinderleicht zu bedienen ist und es den Hausher-

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — Finest Interior Award — Rollmann + Partner

ren leicht macht, auch das ganz oben platzierte Safran-Gewürz mühelos zu erreichen. Hier wird schnell klar, dass eben kleinste Kleinigkeiten den Unterschied ausmachen, die freilich auch ihren Preis haben. So mussten die Lautzkircher Küchenliebhaber für die Gesamtkonstruktion rund 42.000 Euro berappen. Eine Investition fürs Leben, die sich allemal lohnt, weil sie perfekt die übrigen Umbaumaßnahmen in dem über 30-jährigen Haus ergänzt und unterstreicht.

Für Karl-Friedrich Hodapp ist es immer wieder eine schöne Herausforderung, wenn er solche Projekte umsetzen darf und dabei so viele Freiheiten und Ideen einbringen kann, dass es selbst Spaß macht und der Kunde beeindruckt ist. Dies war bei diesem Auftrag klar der Fall.

An dieser Stelle lohnt sich auch der Blick auf die Selbstdarstellung des Architekturbüros, das mit seinen Ideen aus einem früher kleinen und engen Küchenraum eine helle Traumküche mit Platz nach allen Seiten geschaffen hat: „Wir sind ein Team aus Architekten, Innenarchitekten und Designern. Wir erarbeiten gemeinsam mit unseren Bauherren individuelle Lösungen. Wir garantieren eine konstruktive Auseinandersetzung beim Entwurf und in der Umsetzung. Als Architekten und Innenarchitekten planen und bauen wir Gebäude, Innen- und Außenräume.“ Der wichtigste Satz aber kommt zum Schluss und beschreibt aufs Vortrefflichste das in Lautzkirchen Gesehene: „Unsere Arbeit unterstützt Individiualität.“ Oh, ja!

Seit 30 Jahren ein Team: Hans Rollmann und seine Ehefrau Daniela Sachs-Rollmann, die Pojektleiterin des Küchentraums in Lautzkirchen.

Die Referenzliste des Gestaltungsunternehmens Prof. Rollmann + Partner ist lang und eindrucksvoll und reicht vom Logistikzentrum des Transportunternehmens Omlor in Homburg bis hin zum Saarbahn-Viadukt im Heusweiler Ortsteil Eiweiler. Hinzu kommen markante Bauten für die Theiss Naturwaren GmbH in Homburg (Produktions- und Verwaltungsgebäude) und die Inneneinrichtung des allseits beliebten Ristorante Roma in der Saarbrücker Congresshalle. Auch SAP in St. Ingbert, das Geschäftshaus Bentz in Saarbrücken, die Gebäude der Firmen Wegener und Maurer sowie das EKO Hotel im nigerianischen Lagos finden sich auf der Liste der vorzeigbaren Projekte.

Hierbei wird klar, dass Hans Roll- ▶

Alsfasser – Das Holzzentrum

Kunst und Küche – das passt. Hier ein Blick in die mehr als großzügige Küchenlandschaft eines Privathauses in Blieskastel-Lautzkirchen, als Resultat eines aufwendigen Architektur-Updates des mehr als 30-jährigen Hauses.

mann besonders bei seinen Innenarchitektur-Projekten seine ganzen Stärken ausspielt – und hier wird auch sein Werdegang nachvollziehbar. Der kleine Saal der Saarbrücker Congresshalle mit den schuppenartig geschichteten Holzelementen macht klar, dass Hans Rollmann seine Wurzeln in der handwerklichen Holzbearbeitung nicht vergessen hat. Ein echter „Hölzerner" ist er dennoch nicht. Denn dieser Werkstoff wird nur dort eingesetzt, wo er seinen Platz und seine Berechtigung hat. Überall sonst dominieren Rollmanns Lieblingswerkstoffe Edelstahl, Glas und mineralische Oberflächen. Seine Innenarchitekturen inszenieren sich niemals selbst. Sie bieten Bühnen, auf denen die jeweiligen Themen inszeniert werden können. Sei es nun das private Leben oder die Öffentlichkeit eines Restaurants. Sehr früh geschah dies im „La Touraine", das noch für die 1970er- und 1980er-Jahre steht, und später zum Restaurant „Roma" umgearbeitet wurde. Hier besitzt das Lokal durchaus dekorative Elemente, diese werden aber so sparsam und raumbildend eingesetzt, dass die Halbwertszeit der Raumgestaltung mindestens der Lebensdauer eines Restaurantkonzeptes entspricht.

Wenn man dies alles weiß und berücksichtigt, ist es nur logisch, dass auch das Privathaus von Marietta und Karl-Friedrich Hodapp in Saarbrücken aus dem Jahr 2009 die unverkennbare Handschrift von Architekturlegende Hans Rollmann trägt. Im saarländischen Künstlerlexikon steht über das Haus Hodapp zu lesen: „Es hat durchaus klassizistische Anklänge – und rutscht dennoch nicht in eine plumpe Postmoderne ab."

„Unsere Arbeit unterstützt Individualität"

Selbiges lässt sich unter anderem auch für den großzügigen Küchenneubau in Lautzkirchen sagen, dessen stringente Einfachheit und versteckte Komplexität nicht nur das Auge des laienhaften Betrachters beeindrucken können. Die renommierte Fachjury des „Finest Interior Award" hat mit sicherem Gespür die richtige Küche preisgekrönt.

Ehre, wem Ehre gebührt: Nicht unerwähnt bleiben sollte an dieser Stelle, dass die Planung und Ausführung des Projektes durch Daniela Sachs-Rollmann erfolgte, die seit 30 Jahren zusammen mit Ihrem Mann im Team zusammenarbeitet. Beide sind Innenarchitekten und Architekten sowie Partner des Architekturbüros Prof. Rollmann + Partner. ■

Mehr Infos:
■ Schreinerei Hodapp GmbH,
Untertürkheimer Straße 37,
66117 Saarbrücken,
Telefon 0681-960150,
E-Mail info@schreinerei-hodapp.de
www.schreinerei-hodapp.de
■ Architekturbüro
Prof. Rollmann + Partner,
Michelinstraße 13, 66424 Homburg,
Telefon 06841-7030700, E-Mail
info@architekten-prof-rollmann.de,
www.architekten-prof-rollmann.de
■ www.finestinterioraward.com

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — SaarLB

NACHRICHTEN

Platz zwei für die IKK Südwest beim Handelsblatt-Test

In einem kürzlich veröffentlichten Beitrag listet das Handelsblatt gesetzliche Krankenkassen auf, die die meisten von 20 ausgewählten Zusatzleistungen anbieten. Dabei handelt es sich um Extra-Leistungen und Services wie beispielsweise Gesundheitsförderung, Zahngesundheit, Impfungen und Reiseschutzimpfungen. Das Ergebnis: Die IKK Südwest konnte Platz zwei erreichen. IKK-Vorstand Roland Engehausen ist stolz auf dieses hervorragende Testergebnis: „Dies zeigt einmal mehr, dass unsere Versicherten gut bei uns aufgehoben sind. Als Krankenkasse aus der Region für die Region sind wir im Ernstfall für unsere Versicherten da. Mit unseren Mehrleistungen und unserem persönlichen Service sorgen wir für eine optimale Versorgung und Rund-um-Betreuung vor Ort.“

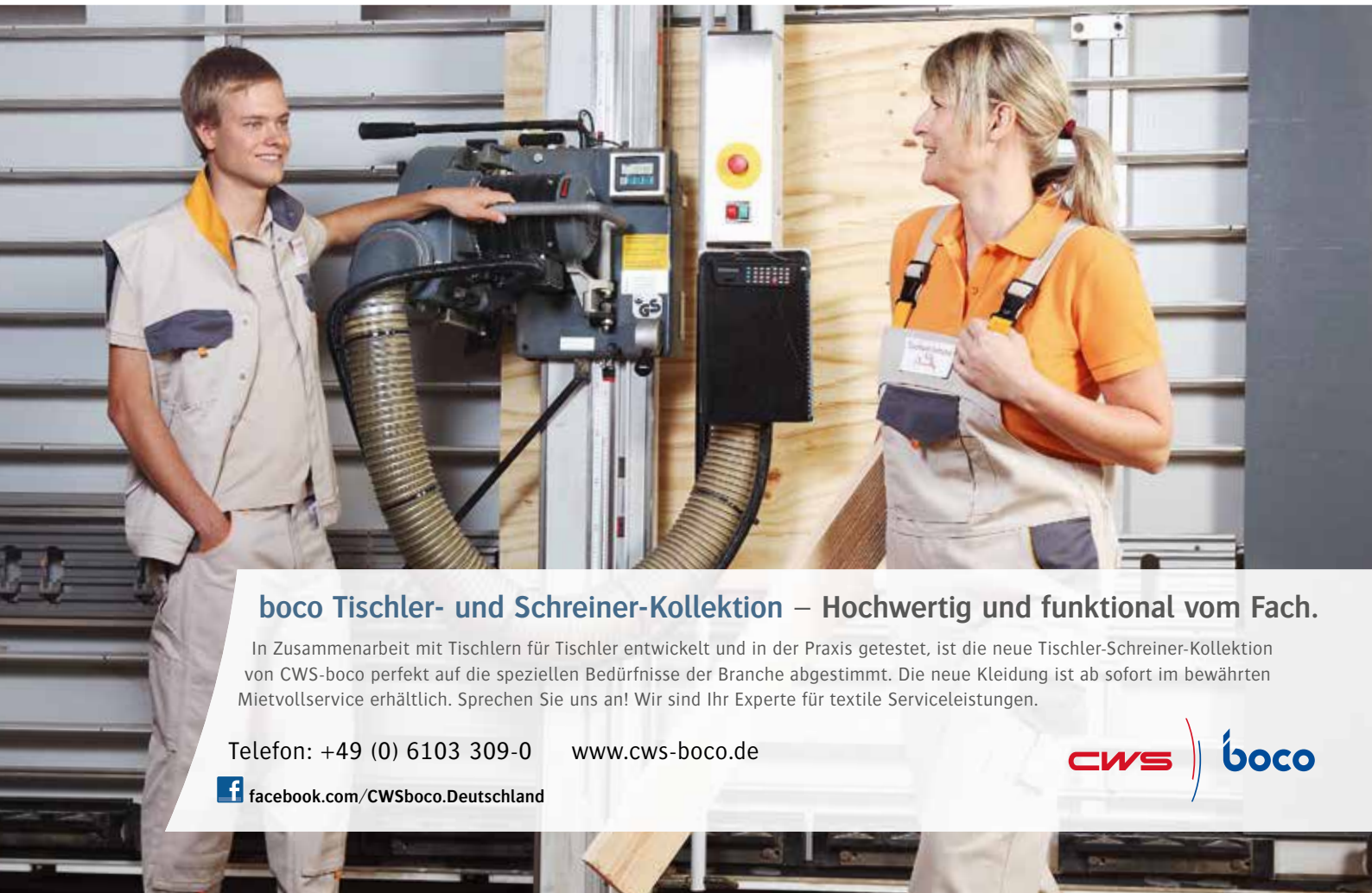
Nachrüstung von Rußpartikelfilter in Dieselfahrzeuge auch 2016

Die Förderung der Rußpartikelfilternachrüstung für Diesel-Pkw und Diesel-Nutzfahrzeuge bis maximal 3,5 Tonnen mit einem Festbetrag von 260 Euro ist noch bis 15. November möglich. Mit einem elektronischen Antragsformular kann diese Förderung beantragt werden. Die Anträge werden in der Reihenfolge des vollständigen Eingangs der Antragsunterlagen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beschieden. Für Nachrüstungen, die vor dem 1. Januar durchgeführt wurden, ist die Antragstellung nach der alten Richtlinie noch bis 15. Februar möglich. Für Nachrüstungen, die nach dem 30. September durchgeführt werden, ist keine Förderung mehr möglich.
Weitere Infos und Anträge: www.bafa.de/bafa/de/weitere_aufgaben/pmsf

5. IZES-Energiekongress in Kooperation mit der SaarLB

Werner Severin

Die SaarLB hat Anfang des Jahres mit dem Saarbrücker Institut für Zukunfts EnergieSysteme (IZES) eine längerfristige Kooperationsvereinbarung geschlossen, die als ersten Baustein einen Energiekongress am Mittwoch, 20. März, von 10 bis 17.30 Uhr, im Festsaal des Saarbrücker Schlosses vorsieht. „Die IZES hat sich mit innovativen Programmthemen in der Vergangenheit einen guten Ruf erarbeitet, der bundesweit Besucher anzieht. Sie ist damit ein idealer Partner für die SaarLB als Finanzierer und Spezialist für das Thema Erneuerbare Energien“, sagte der SaarLB-Vorstandsvorsitzende Werner Severin.
Mehr Infos: www.izes.de, www.saarlb.de



Ziehen sich kleine Handwerksbetriebe wegen der neuen Holzbeschaffungsrichtlinie nun aus öffentlichen Ausschreibungen zurück?

Ärgernisse bei der Holzbeschaffung

Das zuständige Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hat Ende 2015 eine Präzisierung zur Auslegung des Erlasses zur Beschaffung von zertifizierten Holzprodukten auf Bundesebene erlassen und das entsprechende Formblatt 248 abgeändert. Der Teufel und die Ärgernisse stecken aber bekanntlich im Detail.

Es ist veritables Fachchinesisch, aber das geht wohl nicht anders. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) hat bestimmt, dass in Punkto Holzbeschaffungsrichtlinie nach wie vor der Betrieb bei Bundesauschreibungen nicht zwingend zertifiziert sein muss, da der Einzelnachweis weiterhin zulässig ist. Allerdings verschärft ihr Ministerium auf Bundesebene die Praxis dadurch, dass dieser Einzelnachweis zukünftig immer vom Thünen-Institut (TI) oder dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) geprüft werden muss – was die Holzbeschaffung für viele Betriebe verkomplizieren dürfte.

Barbara Hendricks

Dazu schreibt das BMUB in der neuen Bieterinformation: „Der Nachweis eines gleichwertigen Zertifikates und der Nachweis, dass die für das jeweilige Herkunftsland geltenden Kriterien des FSC oder PEFC einzeln erfüllt werden, bleiben zulässig. Dieser Nachweis gilt als erbracht, wenn eine entsprechende Prüfung durch TI oder BfN nachgewiesen werden kann."

Ab April 2016 wird diese Praxis bereits bei beschränkten Ausschreibungen und freihändigen Vergaben angewandt. Ab Juli wird die neue Auslegung dann allgemein angewandt. Anzumerken ist, dass diese Regelung für Bundesbauten greift und der Bund bei der Umsetzung in den Bundesländern keine Durchgriffsbefugnisse hat. Allerdings findet das Vergabehandbuch Bund Anwendung bei allen Bauvorhaben, bei denen auch Bundesmittel eingesetzt werden, zum Beispiel bei der Förderung von überbetrieblichen Bildungsstätten des Handwerks, wenn Bundesmittel über das BIBB zur Verfügung gestellt werden oder für Fördermittel,

Zertifikate nicht fürs Handwerk entwickelt

die über die BAFA kommen. Die Bestimmungen finden also viel weiter Verbreitung als man unmittelbar vermutet. Zudem ist natürlich in der Tat zu erwarten, dass sich die Länder und die Kommunen zukünftig auf die Bundesregelung beziehen.

Die neue Interpretation des Erlasses verschiebt nun diese Produktkette um eine Stelle nach hinten und nötigt nun auch viele Betriebe, die Holz nicht hauptsächlich, sondern etwa für Betonverschalungen oder Baustellenbewehrungen nutzen, sich einem aufwändigen Zertifizierungs- und Kontrollverfahren zu unterwerfen, wenn sie bei öffentlichen Ausschreibungen des Bundes berücksichtigt werden wollen. Die von den Zertifikatslabels entwickelten Produktkettenzertifizierungen wurden aber speziell für die Holzindustrie entwickelt, nicht für Handwerksbetriebe.

Viele kleine und mittelgroße Handwerksbetriebe können sich den für die Zertifizierung notwendigen kontinuierlichen Aufwand der Supervision und den Aufwand für die regelmäßigen Prüfungsaudits oft nicht leisten und würden sich aus Ausschreibungen des Bundes verstärkt zurückziehen. Zusätzliche Kosten würden auf den Bau umgelegt werden und liefen den Bestrebungen der Baukostensenkungskommission klar entgegen, speziell wenn das Bundesverfahren auf Landes- oder Kommunalebene Schule machen würde. Die offizielle Alternative zu den Zertifizierern, die Einzelfallprüfung durch das TI, ist schon aufgrund der zahlreichen Marktteilnehmer in der Handelskette als illusorisch anzusehen und würde die Kapazitäten des Instituts bei Weitem überschreiten. ▮

Fotos: inplan-media — barbara-hendricks.de — pixelio / Sascha Kunka — ZDH

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel

Kaum zu glauben, aber wahr. Ratenzahlungen oder nach Gewährung eines Zahlungsaufschubs geleistete Kundenzahlungen können Jahre später zurückgefordert werden, wenn der Kunde zahlungsunfähig wird. Insolvenzanfechtung nennt man das dann. Der Gesetzgeber ist gefordert.

Wer kennt das nicht: Ein langjähriger Geschäftspartner bittet um Zahlungsaufschub oder um ratenweise Zahlung. Der Wohnhandwerker ist dazu gerne bereit. Schließlich kennt er es, dass Kunden, zumal die öffentliche Hand, lange brauchen, um zu zahlen und es daher bei der Liquidität klemmt. So hilft man als Gläubiger dem Schuldner und erhält schließlich auch sein Geld.

Doch dann: Kommt es Jahre später jedoch zur Insolvenz des Schuldners, verlangt der Insolvenzverwalter plötzlich den ehemals in Raten gezahlten Betrag zurück. Insolvenzanfechtung nennt sich das Ganze, ein böser Bumerang für verständnisvolle Gläubiger. Denn damit wird dem Gläubiger unterstellt, er habe von der drohenden Zahlungsunfähigkeit gewusst und habe zusammen mit dem Schuldner andere Gläubiger benachteiligen wollen. Eher ärgerliche Urteile des Bundesgerichtshofs (BGH) haben den Insolvenzverwaltern Oberwasser gegeben, sodass eine wahre Flut von Insolvenzanfechtungen losgetreten wurde. Laut Creditreform komme es bei jeder achten Insolvenz zu einer Anfechtung mit einer durchschnittlichen Anfechtungssumme von fast 40.000 Euro.

Auf Drängen der Wirtschaft hat der Gesetzgeber nun jedoch reagiert und plant eine Reform des Insolvenzrechtes. „Künftig wird es nicht mehr möglich sein, Rechtsgeschäfte bis zehn Jahre zurück allein deswegen anzufechten, weil dem Schuldner Ratenzahlung gewährt wurde“, so Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Allerdings sei der Gesetzgeber über das Ziel hinausgeschossen, da er Fiskus und Sozialkassen privilegiere: „Solche Zahlungen werden als unanfechtbar deklariert – das widerspricht dem Prinzip der Gleichbehandlung aller Gläubiger.“

Eine neuere Entscheidung des BGH hat die Anfechtungslaune der Insolvenzverwalter ohnehin schon ein wenig eingeschränkt. Danach genügt nicht die bloße Bitte des Schuldners um Ratenzahlung oder Stundung, aus der dann der Gläubiger die Insolvenzgefahr schließen muss. Hinzukommen muss noch eine Erklärung des Schuldners, ihm drohe Zahlungsunfähigkeit oder er könne fällige Forderungen sonst nicht mehr begleichen. Damit dürfte schon jetzt branchenübliches Geschäftsgebaren, nachträglich Zahlungsaufschub oder Ratenzahlung zu gewähren, in aller Regel unanfechtbar sein.

„Der Gesetzgeber ist übers Ziel hinausgeschossen“, so Holger Schwannecke, Generalsekretär des ZDH.

Zu beachten ist jedoch in jedem Fall, dass Ratenzahlungen bis zu drei Monate vor der Insolvenzantragstellung immer anfechtbar sind. Ansonsten gilt wie so häufig, lieber einmal zu viel bei der Geschäftsstelle des Verbandes nachzufragen und den Sachverhalt und die geplante Vereinbarung prüfen zu lassen. Auch ist es natürlich kein Indiz für eine Zahlungsunfähigkeit und eine drohende Insolvenz und schon gar nicht für das weitere Tatbestandsmerkmal der Benachteiligungsabsicht, wenn ein Kunde über Jahre hinweg eher schleppend zahlt, aber dann doch letztendlich zahlt oder schon einmal eine Forderung gerichtlich bei ihm beigetrieben werden musste.

Diese überzogene Auslegung der Anfechtungstatbestände kriminalisiert letztlich den im guten Glauben handelnden Gläubiger. Die Klarstellung durch den Gesetzgeber ist also in der Tat überfällig.

Treuhänder für die nächste Generation

Der im vergangenen Jahr beschlossene Gesetzentwurf zur Neuregelung der Erbschaftssteuer ist ein erster Schritt zu einer Erbschaftssteuerreform, die den Anforderungen der deutschen Wirtschaft gerecht wird. Weitere müssen folgen.

Der vom Bundeskabinett am 8. Juli 2015 beschlossene Gesetzentwurf zur Neuregelung der Erbschaftsteuer enthält wesentliche Nachjustierungen zu den ursprünglich vorgelegten Eckpunkten für eine Reform der Erbschaftssteuer. Insbesondere die Einbeziehung der sogenannten qualitativen Merkmale, die ein eigentümer- und familiengeführtes Unternehmen kennzeichnet, stellt einen ersten, notwendigen Schritt hin zu einer Reform der Erbschaftssteuer, die den Anforderungen der deutschen Wirtschaft spiegelt, dar.

Dennoch sind die nun vorliegenden Regelungen bei Weitem nicht ausreichend, um einer praxisgerechten und mittelstandsfreundlichen Ausgestaltung, die auch Rechtssicherheit und Rechtsklarheit für künftige Unternehmensübergänge schafft, gerecht zu werden.

Zu wenig stellen die Vorschriften den Erhalt auch der eigentümer- und familiengeführten Unternehmen, denen als „Treuhänder für die nächste Generation" eine große Bedeutung für den Erhalt von Arbeitsplätzen und damit für den Wirtschaftsstandort Deutschland zukommt, in den Vordergrund. Die Kapitalbindung und Gesellschafterbindung in den eigentümer- und familiengeführten Unternehmen müssen realitätsgerecht und praktikabel berücksichtigt werden. Ein Nachweis der Gesellschaftsverträge mit Kapital- und Gesellschafterbindungen von 40 Jahren ist praxisfern und weder für die Finanzverwaltung noch für die Unternehmen administrierbar. Hier ist eine sachgerechte und praktikable Zeitspanne unabdingbar.

Weitere wichtige Punkte für eine realitäts- und praxisgerechte sowie verfassungsfeste Ausgestaltung der Erbschaftsteuerreform im Sinne des Lenkungszieles hat die Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände (VSU) gemeinsam mit dem Bundesverband der Industrie (BDI) erarbeitet (siehe Seite 13).

Info: Die Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e. V. (VSU) ist Dachverband von 20 saarländischen Arbeitgeber- und Fachverbänden. Zugleich tritt sie für sieben Einzelunternehmen an die Stelle eines im Saarland nicht vorhandenen Branchenverbandes. Die VSU fördert die grundsätzlichen sozial- und wirtschaftspolitischen Interessen ihrer Mitglieder. www.vsu.de

Über 100 Jahre Qualität, Fortschritt und Vertrauen.

Hesse Lignal COATINGS

Lacke und Beizen für die Holz-, Holzwerkstoff-, Glas-, Kunststoff- und Metallbeschichtung.

Hesse GmbH & Co. KG · Warendorfer Str. 21 · D-59075 Hamm
E-mail: info@hesse-lignal.de · www.hesse-lignal.de

Akzente in Sachen Oberflächen

INFO Erbschaftssteuerreform

Für eine faire Besteuerung und für eine faire Bewertung von Familienunternehmen...

Abgrenzung des begünstigten Betriebsvermögens

Inhalt des Gesetzentwurfes: Alle Teile, die einer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit überwiegend als Hauptzweck dienen, zählen zum begünstigungsfähigen Vermögen, wenn sie nicht aus dem Betriebsvermögen herausgelöst werden können, ohne die eigentliche betriebliche Tätigkeit zu beeinträchtigen.
Forderung: Die Definition des begünstigten Vermögens muss sachgerecht ausgestaltet und präzisiert werden durch eine gesetzliche Klarstellung, dass...

- ...mehrere Hauptzwecke in einem Unternehmen bestehen können,
- ...eine betriebliche Nutzung von mehr als 50 Prozent indiziell ist,
- ...alle Wirtschaftsgüter, die zur Erzielung der betrieblichen Ertragsüberschüsse eingesetzt werden, einschließlich Finanzmittel, Pensionsverpflichtungen, Rückdeckungsversicherungen, Drittlandsbeteiligungen und Investitionen begünstigungsfähig sind.

Prüfschwelle und Bewertung des Betriebsvermögens

Inhalt des Gesetzentwurfes: Eine Verschonungsbedarfsprüfung ist nicht erforderlich bei begünstigtem Vermögen bis zu 26 Millionen Euro beziehungsweise 52 Millionen Euro, wenn über den Zeitraum von 40 Jahren die Entnahme/Ausschüttung des Gewinns nahezu vollständig beschränkt ist, die Verfügung nur auf Angehörige zulässig ist und die Abfindung erheblich unter dem Wert der Beteiligung liegt.
Forderung: Den Erhalt der eigentümer- und familiengeführten Unternehmen sichern durch...

- ...eine realitätsgerechte und praktikable Ausgestaltung der qualitativen Kriterien,
- ...eine Anhebung der Prüfschwellen und
- ...eine Korrektur des § 9 Absatz 3 BewG, der derzeit die Berücksichtigung von Verfügungsbeschränkungen untersagt und damit überhöhte Werte, die nicht den tatsächlichen Marktwerten entsprechen, heranzieht.

Verschonungsbedarfsprüfung und Verschonungsabschlag

Inhalt des Gesetzentwurfes: Ab 26 Millionen Euro (beziehungsweise 52 Millionen Euro) des begünstigen Vermögens kann das bisherige Abschmelzmodell angewendet werden, soweit der Erbwerber die Erbschaftsteuer nicht aus 50 Prozent seines Privatvermögens begleichen kann. Der Erwerber kann alternativ eine Teilverschonung wählen: pro 1,5 Millionen Euro verringert sich die Verschonung

Der erste Schritt zur Erbschaftssteuerreform ist gemacht. Weitere müssen jetzt folgen.

um einen Prozentpunkt. Ab 116 beziehungsweise 142 Millionen Euro gilt ein einheitlicher Verschonungsabschlag von 20 beziehungsweise 35 Prozent.
Forderung:

- Die Absenkung der Sockelverschonung auf 35 Prozent muss rückgängig gemacht werden.
- Absehen von der Einbeziehung des Privatvermögens, um den Widerspruch zur Systematik der Erbschaftsteuer zu beseitigen.
- Die Koalitionszusage einhalten, die Unternehmensnachfolge nicht zu gefährden und keine Steuern zu erhöhen.

Zusammenfassung

Begünstigtes Betriebsvermögen: sachgerecht abgrenzen
1. Eine Vermutungsregel einführen, nach der ertragssteuerliches Betriebsvermögen zum begünstigten Vermögen gehört, einschließlich Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen und Betriebsvermögen zur Deckung von Pensionszusagen.
2. Finanzmittel dürfen nicht willkürlich dem nicht begünstigten Betriebsvermögen zugeordnet werden.
3. Beteiligungen im Drittland müssen zum begünstigten Vermögen zählen können, da sie wesentlich zum Erhalt von inländischen Arbeitsplätzen beitragen.
4. Das nicht begünstigte Vermögen (und gegebenenfalls Privatvermögen) sollte nach Abzug aller Veräußerungskosten und Steuern angesetzt werden.
Prüfschwellen: erhöhen
5. Unter Berücksichtigung der Anzahl der Arbeitnehmer, die bei größeren Unternehmen beschäftigt sind, müssen beide Prüfschwellen erhöht werden.
6. Die Sockelverschonung muss um 5 auf die ursprünglichen 40 Prozent angehoben werden.
Qualitative Merkmale: nachbessern
7. Die Kriterien für die Erhöhung der Prüfschwelle müssen präzisiert werden, alternativ vorliegen können und eigentümergeführte Unternehmen einbeziehen. Der Zeitraum für den Nachweis sollte praxisnah ohne Rückschau auf zehn Jahre reduziert werden. Dokumentationsbeziehungsweise Nachweispflichten dürfen nicht zu einem unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand führen.
8. Anhand sogenannter qualitativer Merkmale alternativ die Verschonungsbedarfsprüfung durchführen.
Verschonungsbedarfsprüfung: Privatvermögen nicht einbeziehen
9. „Privatvermögen“, insbesondere das bereits vorhandene, darf nicht für die Begleichung der Steuer auf Unternehmensübertragungen herangezogen werden.
Bewertung: Verfügungsbeschränkungen und ähnliches berücksichtigen
10. Durch Streichung des § 9 Absatz 3 BewG Verfügungsbeschränkungen bei der Bewertung berücksichtigen.

Foto: inplan-media

Der Saarbrücker Bestatter Stefan Kohl will für ein neues Bewusstsein bei der Bestattungskultur stehen.

„Es tut gut, wahrgenommen zu werden“

Die Bestattungsbranche als trauriges Geschäft, über das man nicht zu laut reden sollte. Stefan Kohl zeigt mit der „Pietät von Rüden“, dass es auch anders geht – und erhielt jüngst dafür auch den Anerkennungspreis beim „Saarländischen Staatspreis für Design“.

Wer Stefan Kohl schon einmal „live“ erlebt hat, weiß, dass er zwei Naturen in sich vereint: Den einfühlsamen Bestatter und den klugen Ökonom. Beides gehört für den Enddreißiger zusammen. Wer nicht gut wirtschaftet, gibt dieses mangelnde Talent auch zwangsläufig an seine Kundschaft weiter. Den Einfühlsamen zu spielen und intransparente Geschäfte abzuwickeln, sei Rufmord an der gesamten Branche, erklärt er uns. Das klingt logisch. Dazu passt auch, dass Stefan Kohl keine Gelegenheit auslässt, sein Metier zur Sprache zu bringen.

Als er seine Homepage beim „Saarländischen Staatspreis für Design“ angemeldet hatte, erntete er zunächst einmal zurückhaltende Reaktionen von Mitarbeitern und Kollegen. „Das

Saarländischer
Staatspreis für Design 2015
Anerkennung

ist auch so ein überkommenes Symptom der Bestattungsbranche – diese Selbstmitleidshaltung, dass man halt ein trauriges Geschäft betreibe und deswegen nicht zu laut über sich reden sollte“, bemängelt er. „Nur weil wir keine Wellnessartikel verkaufen, sind wir doch nicht zur Unsichtbarkeit verdammt. Damit unterstützen wir das seltsame Image, das dem Bestatterberuf anhaftet wie zäher Klebstoff.“

Umso größer war die Freude, allen Unkenrufen zum Trotz, den Anerkennungspreis in der Kategorie Kommunikationsdesign für interaktive und zeitbasierte Medien beim „Saarländischen Staatspreis für Design“ erhalten zu haben. Gelobt wurde der Internetauftritt des Unternehmens für Text- und Gestaltungskompetenz, die auf ein gestresstes Publikum reagiert und

Fotos: inplan-media — saarland.de — saarland.de / Peter Kobier — Screenshot Pietät von Rüden

dabei noch mit interreligiöser Kompetenz und vollständiger Barrierefreiheit punktet. Umfassenden Service bietet die Homepage außerdem mit Vorsorgedokumenten und der übersichtlichen Zusammenstellung zielführender Information, die aktuelle und zukünftige Kundschaft zum mündigen Verbraucher des Notwendigen am Lebensende macht. Wer sauber informiert ist, wird nicht betrogen. So einfach ist das. Ästhetik ist dem quirligen Bestatter außerdem nicht ganz unwichtig: „Das Wort ‚Kiste', wie man den Sarg umgangssprachlich ja gerne mal bezeichnet, ist für mich und meine Mitarbeiter ein absolutes No-Go. Särge sind, auch in einfacher Ausführung, Kunsthandwerk und letzte Hülle für einen Menschen mit einer einzigartigen Geschichte, der seine persönliche Würdigung allemal verdient hat", so Stefan Kohl weiter. Vom ersten Gespräch bis zur Organisation des Grabmals tritt er für die Bestattungskultur ein – in einer Zeit, in der Tierbestattungen Mode geworden sind und Menschen sich lieber anonym begraben lassen wollen. Mit seiner Haltung tritt er selbstbewusst auf und für ein neues Bewusstsein ein. Internetauftritt, Facebook-Präsenz und Ansprechbarkeit vor Ort sind bei ihm Standard, bei Festen im Saarbrücker „Quartier Mainzer Straße" ist Stefan Kohl anwesend.

Aus den Händen von Saar-Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (links) erhielt Stefan Kohl den begehrten Preis.

Menschen interessieren sich für seinen Beruf und verfolgen aufmerksam, was er zu sagen hat. Interesse wecke man nun einmal nicht, wenn man um Punkt 18 den Bleistift fallen lasse. Die Bereitschaft, Menschen rund um die Uhr zu begleiten, auch für kleine Fragen ansprechbar zu sein, repräsentieren er und seine Mitarbeiter authentisch. Das hat dem Unternehmen mit dem etwas traditionellen Namen schließlich einen weltzugewandten Ruf eingebracht. Dazu gehört ganz klar die Sichtbarkeit der „Pietät von Rüden" in allen möglichen Bereichen. „Es tut gut, wahrgenommen zu werden, man muss aber auch etwas dafür tun. Die Wertschätzung für das eigene Tun transportiert jeder Bestatter durch seine Präsenz, aber nicht durch seine Abwesenheit", erklärt Stefan Kohl. Derzeit entwickelt er mit seiner Werbeagentur eine neue Anzeigenreihe, die unter anderem diese Wahrnehmung fördern soll. Stefan Kohl möchte mit Menschen ins Gespräch kommen und nicht nur eine Dienstleistung verkaufen. Routine gibt es bei ihm nicht. An Bestattung und Bestattungskultur Interessierte bringt er zusammen, am Tag der offenen Tür gibt es Petit Fours in Sargform und in seinen Ausstellungsräumen finden gelegentlich Krimilesungen statt. „Warum auch nicht?", fragt er und lächelt, „wir sind mitten im Leben der Menschen – es gibt gar keinen Grund, sich zu verstecken."

Mehr Infos:
Pietät von Rüden,
Inhaber Stefan Kohl e. K.,
66111 Saarbrücken,
Telefon 0681-35589,
E-Mail sk@pietaetvonrueden.de,
www.pietaet-von-rueden.de

Mit seiner neuen Website erreichte Stefan Kohl 2015 den Anerkennungspreis beim „Saarländischen Staatspreis für Design".

Wer glaubt noch ernsthaft daran?

Gut angelegtes Geld für Mitarbeiter und Betrieb

Nach dem neuen Tarifabschluss 2015 haben die Arbeitnehmer seit 1. Januar Anspruch auf einen zusätzlichen Entgeltbetrag von einem Prozent für die Altersvorsorge. Die sogenannte MetallRente bietet hierfür ideale Möglichkeiten. Der Wohnhandwerker beantwortet die wichtigsten Fragen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Kann ich meine Versorgung bei einem Arbeitgeberwechsel zum neuen Arbeitgeber mitnehmen?
Wenn der neue Arbeitgeber auch die MetallRente anbietet, kann der MetallRente-Vertrag dort weitergeführt werden. Bietet er diese nicht an, hat der Arbeitnehmer einen Anspruch auf Übertragung des Versorgungskapitals auf den Versorgungsträger des neuen Arbeitgebers.

Was ist zu tun, damit der Arbeitnehmer den MetallRente-Vertrag privat weiterführen kann?
Meldet der ehemalige Arbeitgeber, dass der Arbeitnehmer aus seinem Betrieb ausgeschieden ist, erhält der Arbeitnehmer vom Versorgungswerk MetallRente eine Mitteilung. Der Vertrag wird dann auf ihn übertragen und er hat die Möglichkeit, ihn entweder beitragsfrei fortzuführen oder die Beiträge aus seinem Nettoeinkommen weiterzubezahlen.

Was passiert mit dem MetallRente-Vertrag, wenn ein Arbeitnehmer arbeitslos wird und Arbeitslosengeld II bekommt?
Seine bis dahin erworbenen Versorgungsansprüche bleiben erhalten. Unverfallbare Anwartschaften aus der betrieblichen Altersversorgung werden grundsätzlich nicht auf das Arbeitslosengeld II (Hartz-IV-Leistungen) angerechnet.

Kann die MetallRente auch vor Erreichen des Regelrentenalters in Anspruch genommen werden?
Die Altersrente von MetallRente kann frühestens ab dem 62. Geburtstag in Anspruch genommen werden. Dies führt jedoch wegen der kürzeren Vertragslaufzeit zu einer entsprechend geringeren Rente.

Ist die Betriebsrente beitragspflichtig in der Krankenversicherung der Rentner?
Wenn der Arbeitnehmer in der gesetzlichen Krankenversicherung pflicht- oder freiwillig versichert ist und seine Betriebsrente monatlich die Geringfügigkeitsgrenze übersteigt, muss er dafür Beiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung in voller Höhe leisten. Das gilt auch, wenn er sich das Versorgungskapital auszahlen lässt. Um die Beitragshöhe zu bestimmen, wird das Versorgungskapital in diesem Fall fiktiv auf 120 Monate verteilt und der Arbeitnehmer zahlt zehn Jahre lang monatlich den entsprechenden Beitrag.

Muss der Arbeitnehmer später für seine Betriebsrente Steuern zahlen?
Ja. Allerdings wird sein individueller Steuersatz als Rentner wahrscheinlich geringer sein als im aktiven Erwerbsleben. Entscheidet er sich für Kapitalauszahlung, wird sein Versorgungskapital im Jahr der Auszahlung in vollem Umfang versteuert und kann seinen individuellen Steuersatz in dem betreffenden Jahr aufgrund der Steuerprogression beträchtlich erhöhen.

Müssen dieses eine Prozent auf der Lohnabrechnung separat aufgeführt sein oder wird dieser einprozentige Zuschuss zum Gehalt gerechnet und erscheint nicht auf der Lohnabrechnung?
Der Zuschuss wird zusätzlich zum Entgelt gewährt und ist eine Form der Direktversicherung. Im Rahmen der Position Gesamtbrutto wird der vom Arbeitgeber finanzierte Anteil in der Gehaltsabrechnung erfasst (um weiterhin alle Personalkosten über die Gehaltsabrechnung zu erfassen). Im steuer- und sozialversicherungspflichtigen Brutto wird der vom Arbeitgeber finanzierte Anteil wieder in Abzug gebracht.

Ist diese Zusatzleistung dann steuerfrei, ähnlich wie bei der betrieblichen Direktversicherung oder wird dieser Zusatzbetrag voll mitversteuert?
Diese Zusatzleistung ist steuer- und sozialabgabenfrei. Im Rahmen der steuerlichen Förderung nach Paragraph

Zeichnung: MetallRente / Kai Felmy

3 Absatz 63 des Einkommensteuergesetzes können die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung bis zu einem Höchstbetrag von maximal vier Prozent der gültigen Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung West (2016: 248 EUR monatlich) steuer- und sozialabgabenfrei (für Arbeitgeber und Arbeitnehmer) der Versorgung zugeführt werden.

Zusatzleistung ist steuer- und sozialabgabenfrei

Ist der Zusatzbetrag direkt vom Arbeitgeber zum jeweiligen Versicherer zu überweisen oder wird er dem Arbeitnehmer ausgezahlt?

Versicherungsnehmer ist der Arbeitgeber, er zahlt an den Versicherer, in keinem Fall gibt es eine direkte Auszahlung an den Arbeitnehmer. Der Arbeitgeberanteil wird im Rahmen der Gehaltsabrechnung idealerweise zusammen mit dem Arbeitnehmerbeitrag an das Versorgungswerk MetallRente überwiesen.

Wie muss die Verwendung des Zusatzbetrages durch den Arbeitnehmer bewiesen werden?

Es bedarf einer schriftlichen Bestätigung des Versicherers, dass eine Versicherung abgeschlossen oder eine Versicherung über diese Summe entsprechend geändert wurde. Der Arbeitnehmer muss die Umwandlung seines Entgelts durch einen Versicherungsvertrag nachweisen. Daran „angehängt“ wird der Betrag, den der Arbeitgeber direkt an die Versicherung zahlt. Es ist keine Bestätigung des Versicherers notwendig, da nur bestehende betriebliche Altersversorgung angerechnet wird und darüber hat der Arbeitgeber im Rahmen der Gehaltsabrechnung eine Kontrolle. Wenn Privatverträge angerechnet würden, dann könnten diese jederzeit vom Arbeitnehmer gekündigt oder beitragsfrei gestellt werden, ohne dass der Arbeitgeber davon Kenntnis hat und er läuft dann Gefahr, ein Prozent alleine weiterzubezahlen. ▮

Mehr Infos: Alle weiteren Fragen beantwortet der zertifizierte MetallRenten-Berater Sandro dal Forno, Telefon 0151-26415078, E-Mail sandro.dalforno@ruv.de

INFO Hinweis zum Tarifvertrag

Im Tarifvertrag heißt es konkret: „Die gewerblichen Arbeitnehmer und die Angestellten erhalten zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung monatlich einen einprozentigen Betrag ihres individuellen Bruttogrundentgelts gemäß Paragraph 2 Entgeltrahmentarifvertrag (ohne Leistungszulage, sonstige Zulagen, Sonderzahlung, Urlaubsgeld), soweit der Beschäftigte wenigstens ein Prozent seines Entgelts umwandelt.“ Dieser Satz ist mit einem Sternchen gekennzeichnet, die Fußnote lautet: Bereits bestehende Verträge zur Altersversorgung werden angerechnet.

HOLZ-HANDWERK
16. - 19. März 2016
Halle 10.0 Stand Nr. 108f

Wachsen mit der HOMAG Group

Von der kompakten Werkstatt bis zum industriellen Handwerk. Individuelle Lösungen von klein bis groß – unsere Maschinen wachsen mit Ihren Aufgaben.

Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten!

BRANDT
BÜTFERING
eSOLUTION
FRIZ
HOLZMA
HOMAG
HOMAG Automation
SCHULER
WEEKE
WEINMANN

HOMAG DEUTSCHLAND

HOMAG Deutschland GmbH
Telefon: +49 8466 9040 0
info@homag-vs.de

www.homag-vs.com

Nach dem Motto „Holz. Die Schönheit der Natur“ präsentiert Wickert in seiner Dauerausstellung EXPO HOLZ vielfältige Einsatzmöglichkeiten des Naturwerkstoffes.

Traditionsunternehmen mit Zukunft

Die Holzfachhandlung Wickert im pfälzischen Landau kann auf eine 80-jährige Tradition zurückblicken. Im Rahmen der Dauerausstellung EXPO HOLZ präsentiert das Unternehmen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Werkstoffs. Ein Kurzportrait.

Die Wurzeln von Wickert Holzfachhandel in Landau in der Pfalz reichen in solider Tradition weit über 80 Jahre zurück. Seitdem hat sich das Unternehmen zum größten und innovativsten Holzfachhändler in der Südpfalz entwickelt. Kunden sind in erster Linie die Profis des Holzhandwerks, mit denen das Unternehmen Wickert partnerschaftlich verbunden ist. Auch die Beratung und Betreuung der Privatkunden ist im Laufe der Zeit kontinuierlich ausgebaut worden und wird in Zusammenarbeit mit Profis im Rahmen des dreistufigen Vertriebes serviceorientiert betrieben. Mit eigenem Fuhrpark wie Lkws und Kranfahrzeugen beliefert Wickert sowohl Werkstattbetriebe als auch Baustellen direkt. Unter dem Motto „Holz. Die Schönheit der Natur” werden in der Ausstellung EXPO HOLZ vielfältige Einsatzmöglichkeiten des Werkstoffes Holz zur Wohnraumgestaltung präsentiert und individualisierte Lösungen aufgezeigt. Bei Wickert in Landau ist für jeden Verwendungszweck die optimale Holzqualität stets auf Lager. Das Unternehmen gehört zu einem Firmenverbund mit vielen weiteren Großhandelsunternehmungen, an dessen Standorten weitere Materialien bevorratet werden. Daher ist stets eine optimale Lieferfähigkeit gegeben.

Das breit gefächerte Holzsortiment umfasst neben Böden und Leisten, Türen und Beschlägen, Decken und Wänden, Terrassen und Balkonen auch Gartengestaltung, Holzbau und ökologische Baustoffe bis hin zu Holzwerkstoffen und Hobelware mit dem jeweils entsprechenden Zubehör. Speziell im Bodenbereich wird erfolgreich mit den vielfältigsten führenden Herstellern von hochwertigem Parkett- und Laminatboden gearbeitet. Als Partner des Handwerks ver-

Fotos: Wickert (2)

mittelt Wickert dem Endkunden gerne regionale Handwerksbetriebe, so dass kompetente, zuverlässige Handwerker die Arbeit zur größtmöglichen Zufriedenheit erledigen. Gerade diesen Nutzen, eine große Ausstellung auf 1.600 Quadratmetern Fläche, die stets aktuell gehalten wird, haben sehr viele Handwerker in der Region erkannt und besuchen gerne gemeinsam mit ihren Kunden die EXPO HOLZ.

Weitere Infos und Kontakt:
Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG,
Gewerbegebiet Nord, Lotschstraße 2,
76829 Landau in der Pfalz,
Telefon 06341-6840,
E-Mail info@wickert.net,
www.wickert.net

Bei Wickert Holzfachhandel in Landau fand kürzlich auch die Versammlung der Innung für Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhessen-Saarland statt.

INFO Mitgliederversammlung der Parkettleger

Einen hochinteressanten Nachmittag verbrachten die zahlreich erschienenen Mitglieder der Parkettlegerinnung Ende Januar beim Holzfachhandel Wickert in Landau. Nach einem Imbiss und einem Rundgang durch das beeindruckende Gelände sowie die gerade im Bodenbelagsbereich aussagekräftige Ausstellung unter Begleitung von Standortleiter Johannes Weber wurden zunächst die Innungsregularien – allesamt einstimmig – erledigt. Obermeister Rolf Bickelmann konnte dabei auf den erfreulichen Mitgliederzuwachs um fünf Unternehmen verweisen.

Dann ging es um die Fachthemen. Als Leiter Produktentwicklung bei Knauf Integral, dem führenden Hersteller von Doppel- und Hohlböden, kennt sich Ulrich Fries mit den Problemstellungen aus, die auftreten, wenn zum Beispiel Parkett auf Systemböden verlegt wird. In seinem sehr plastisch bebilderten Vortrag zeigte Fries die Unterschiede zwischen Hohl- und Doppelböden und deren verschiedenen Formen auf. Systemböden sind auf einer tragenden Rohdecke aufgeständerte Böden, die unter ihrer Tragschicht einen Hohlraum für alle Arten von Installationen bieten. Im modernen Bauwesen sind diese Bodenformen nicht mehr wegzudenken. Bei Doppelböden bilden Platten im Raster von 60 auf 60 cm die Tragschicht, auf die schon häufig ab Werk der Bodenbelag aufgebracht ist. Hohlböden lassen im Gegensatz dazu einen durchgehenden Bodenbelag zu und basieren entweder auf einem nassen oder trockenen Estrich. Beachtlich ist das Gewicht solcher Bodenkonstruktionen. Dies ist aber auch notwendig, um einen entsprechenden Gegenzug zu haben, wenn Parkett als Oberbodenbelag verklebt wird. „Je leichter die Unterkonstruktion, umso weniger hat sie einen möglichen Verzug des Holzes entgegenzusetzen“, so Ulrich Fries.

Markus Krieg von der Firma Uzin konnte die Ausführungen seines Vorredners bestätigen. Grundsätzlich sei das Bodenverlegen auf Fertigteilestrichen, also bei trockenen Hohlbodenkonstruktionen, kein Problem: „Gerade bei vergleichsweise leichten Platten als Unterkonstruktion ist es aber wichtig, dass die Systeme aufeinander abgestimmt sind – Plattenmaterial, Kleber und Belag.“

Unsere PREISE sind von gestern!

55 Cent für den Standardbrief.*

…dieser Preis ist 15 Jahre alt und doch top aktuell. Denn das gibt's nur bei saarriva im Jubiläumsjahr 2016 für alle, die mehr Zeit und Geld beim Briefversand sparen möchten.

Weitere Informationen unter **www.saarriva.de.**

15 Jahre saarriva so wird's geschickt

* Neukundenangebot; Preis zzgl. MwSt. in den Kategorien regional und national gemäß aktueller Geschäftskundenpreisliste. Gültig bis 31.12.2016.

EINLADUNG ZUM
2. SÜDWESTDEUTSCHEN FUSSBODENFORUM

Termin: Freitag, 11. März 2016 | 9.00 - 15.30 Uhr
Ort: Alte Färberei, Trier

09.00 Uhr *Begrüßung*

09.30 – 10.00 Uhr
Kombinierte KRL- / CM-Messung – welche Schlüsse lassen sich daraus ziehen
Dr. Radtke,
Geschäftsführerer CPM Messtechnik AG

10.00 – 10.30 Uhr
Rechtsfragen bei Bodenbelagsarbeiten
Michael Peter,
Geschäftsführer und Rechtsanwalt

12.00 – 13.00 Uhr
Die Welt der Kunststoff-Design-Bodenbeläge
Richard A. Kille,
Sachverständiger

10.30 Uhr *Fragerunde | Kaffeepause*

13.00 Uhr *Pause | Mittagessen*

11.00 – 12.00 Uhr
Designtrends bei Holzfußböden | Marktentwicklung Fußböden/ Holzfußböden
Robert Bieger,
Geschäftsführer Kährs Parkett

14.00 – 15.30 Uhr
Aktuelle Parkettschadensfälle – Lernen aus den Fehlern anderer
Prof. Dr. Andreas O. Rapp,
Sachverständiger

Anmeldung: g.weiand@schreiner-saar.de

Teilnahmegebühr pro Person in Höhe von 49,- € (Innungsmitglied) bzw. 69,- € (Nicht-Mitglied) inkl. 19% MwSt.

schreiner-saar.de

Raumausstatter Handwerk

Innung für Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhessen-Saarland

Mit freundlicher Unterstützung:
LEYENDECKER
Ihr HolzLand

Innovative Oberflächen gehören zum Ausbildungsspektrum der staatlichen Meisterschule in Saarbrücken-Von der Heydt.

Oberflächen-Know-how für die Führungskräfte von morgen

Im Rahmen des Technologieaustausches mit der freien Wirtschaft kommen die Meisterschüler ständig in den Genuss von Vorführungen zu neuen Techniktrends. Ein Beispiel…

Die handwerkliche Lackiertechnik ist ein sehr komplexes Themenfeld. Die zunehmende Komplexität erfordert auf Anwenderseite Expertenwissen, das alle Möglichkeiten der verschiedensten Beschichtungen und Beschichtungstechnologien umfasst. Damit die Holztechniker, Holzingenieure und Meister von morgen zukunftsorientiert ausgebildet werden, nutzt der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e.V. unter anderem seine Kontakte zur freien Wirtschaft.
Ein Beispiel dafür ist der Technologieaustausch mit dem Lacke- und Beizenhersteller Hesse aus Hamm, der die angehenden Meister regelmäßig in Form von Schulungen unterstützt. Ziel ist es, die Nachwuchskräfte für das Thema Oberfläche zu begeistern und sie für die grundlegenden Parameter diverser Beschichtungsvarianten zu sensibilisieren. Schließlich können moderne Lacksysteme und eine durchdachte Technikplanung auf Dauer nachhaltig Kosten senken.
Unter diesem Aspekt und unter Berücksichtigung der rasanten Technologie-Entwicklung ist es unerlässlich, dass sich künftige Führungskräfte über moderne Lackiertechnik und innovative Produktlösungen ein Bild machen.

Weitere Infos:
Hesse GmbH & Co. KG,
Warendorfer Straße 21,
59075 Hamm,
Telefon 02381-963810,
E-Mail info@hesse-lignal.de,
www.hesse-lignal.de

Praxisvorführung: Ein Mitarbeiter des Lacke- und Beizenherstellers Hesse zeigt spezielle Oberflächentechniken.

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (2)

INFO
17. Südwestdeutsche Bestattertagung 2016

Termin: Samstag, 27. Februar, von 9.30 bis 16 Uhr

Veranstaltungsort: Landhotel Finkenrech, Tholeyer Straße 50, 66571 Eppelborn-Dirmingen

Programm:

9.30 Uhr: Ausstellungseröffnung und Begrüßungskaffee

10.00 Uhr Tagungseröffnung (Peter Schneider), Neuausschreibung der Polizeibergung im Saarland, (Peter Schneider), Mitgliederehrung

10.15 Uhr: Thema „Mindestqualifikation und Zulassungsvoraussetzung für selbstständige Bestatter“ (Prof. Dr. Ulrich Stelkens, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer) mit anschließender Podiumsdiskussion

11.30 Uhr: Thema „Hygiene und Desinfektionsmaßnahmen“ (Priv. Doz. Dr. Dr. Friedrich von Rheinbaben aus Monheim, Nordrhein-Westfalen)

13.00 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Thema „Die neuen Vergütungssätze der Sozialbestattungen“, Vorstellung des neuen Vertrages mit der Arbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeträger, Rechtsanwalt Michael Peter

15.30 Uhr: Ende der Veranstaltung

Teilnahmegebühr: 49 Euro pro Person einschließlich Getränke, Essen und Tagungsmappe.

Teilnehmerzahl: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, es gilt die Reihenfolge der Zahlungseingänge.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung der Teilnahmegebühr auf eines der Konten der Fachinnung Holz und Kunststoff. Als Verwendungszweck bitte „Bestattertagung 2016“ angeben:

- Bank 1 Saar
  IBAN DE80591900000302222002
- Sparkasse Saarbrücken
  IBAN DE11509501010000475608

Idyllisch gelegener Tagungsort: das Landhotel Finkenrech in Dirmingen.

Bestattertagung im Landhotel Finkenrech

Bereits zum 17. Mal findet Ende Februar die Südwestdeutsche Bestattertagung statt. Veranstaltungsort ist das idyllisch gelegene Landhotel Finkenrech zwischen Tholey und Dirmingen.

Wenn Peter Schneider, Fachgruppenvorsitzender der Innung für Schreiner, Bestatter und Baufertigteilmonteure, am Samstag, 27. Februar, die diesjährige Südwestdeutsche Bestattertagung eröffnet, kann er sicherlich wieder viele Innungsmitglieder und Interessierte begrüßen. Denn: Die Tagung hat sich als die am besten besuchte Innungsveranstaltung etabliert.

Veranstaltungsort ist in diesem Jahr das Landhotel Finkenrech in Eppelborn-Dirmingen. Hier stehen entsprechende Tagungs- und Ausstellungsräume für die Förderkreismitglieder zur Verfügung. Die Tagesordnung wird wiederum durch aktuelle Themen bestimmt, zu denen kompetente Referenten Stellung nehmen werden.

Dr. Dr. Friedrich von Rheinbaben

Prof. Dr. Ulrich Stelkens

Dazu zählt Prof. Dr. Ulrich Stelkens, der zur Problematik „Mindestqualifikation“ und „Zulassungsvoraussetzung für selbstständige Bestatter“ referieren wird. Der 48-jährige Rechtswissenschaftler studierte von 1987 bis 1991 an der Universität des Saarlandes, legte hier seine erste und zweite juristische Staatsprüfung ab. 1997 promovierte er an der Universität des Saarlandes mit einer Arbeit zum Verwaltungshaftungsrecht. Es folgte die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht einschließlich Europarecht, Sozialrecht und Rechtsinformatik. Nach Lehrstuhltätigkeiten in Saarbrücken und Berlin folgte er dem Ruf an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer und wurde hier zum ordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Als Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht gehört zu seinen Tätigkeitsschwerpunkten unter anderem das Fried-

Fotos: Gemeinde Eppelborn — HygCen Germany GmbH — DHV Speyer — Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar — Privat

hofs- und Bestattungsrecht.
Ein weiterer Tagungsschwerpunkt bildet das Thema „Hygiene und Desinfektionsmaßnahmen“. Dazu wird Privatdozent Dr. Dr. Friedrich von Rheinbaben Rede und Antwort stehen. Er ist Autor und Mitautor mehrerer Fachbücher und von mehr als 200 Fachartikeln, Buchbeiträgen und Lehrbüchern auf dem Gebiet der Hygiene, Desinfektion und Infektionsverhütung. Der Dozent studierte Mikrobiologie und Virologie und habilitierte an der Universität Witten-Herdecke in den Fächern Mikrobiologie, Virologie und Hygiene. Parallel war er für ein internationales Unternehmen der chemischen Industrie in Forschung und Entwicklung tätig und betreute dort viele Jahre den Bereich Hygiene. Dr. Dr. Friedrich von Rheinbaben ist Abteilungsleiter des Mikrobiologischen Prüfverfahrens im Prüfinstitut HygCen Germany GmbH in Schwerin, ein akkreditiertes Prüflaboratorium für Hygiene und Medizinprodukte. Weiterhin ist er im Team des Instituts Schwarzkopf, einem Dienstleister für das Gesundheitswesen und die Industrie rund um Mikroben und Viren, als freier Mitarbeiter tätig.
Mittlerweile liegen die neuen Vergütungssätze der Sozialbestattungen vor, die nach langwierigen Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeträger (ASS) festgezurrt wurden. Rechtsanwalt Michael Peter, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar, wird die Verhandlungsergebnisse mit den verschiedenen Leistungen und entsprechenden Beträgen im Rahmen der Fachtagung vorstellen.
Die Bergung, Beförderung und Verwahrung von Leichen im Auftrag der Vollzugspolizei des Saarlandes steht vor einer Neuausschreibung. Peter Schneider erläutert unter anderem aktuelle Entwicklungen im Bereich des Ausschreibungsverfahrens zu dieser sogenannten Polizeibergung.
Abgerundet wird die Bestattertagung durch eine Ausstellung von Förderkreismitgliedern und Zulieferfirmen, die die neuesten Modelle in den Bereichen Särge, Urnen und Bestattungsfahrzeuge vorstellen.

Unternehmer-Fortbildung zur Gefährdungsbeurteilung

Das Thema Gefährdungsbeurteilung ist für Unternehmen von großer Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall bietet die saarländische Schreinerinnung nun am 21. April in Saarbrücken-Von der Heydt ein kostenloses Seminar an.

Betriebsinhaber hatten in der Vergangenheit immer schon die Möglichkeit, bei der Holz-Berufsgenossenschaft an einem Unternehmerseminar gemäß der damaligen BGV A2 teilzunehmen. In den vergangenen Jahren nun haben sich viele Vorschriften geändert, die es erforderlich machen, Kenntnisse aufzufrischen.
Mittlerweile gibt es auch das neue Unternehmermodell „Alternative Betreuung gemäß DGUV V2 Anlage 3“. Danach ist der Unternehmer verpflichtet, mindestens alle fünf Jahre an einer Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen. Die saarländische Schreinerinnung bietet in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) die Möglichkeit der Teilnahme an der kostenlosen, speziellen Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Gefährdungsbeurteilung“.

Dr. Volker Christmann

Klaus Klöppel

Gefährdungsbeurteilung ist der Dreh- und Angelpunkt der Prävention. Der betriebliche Arbeitsschutz beginnt mit einer vollständigen Gefährdungsbeurteilung, die aktuell zu halten und bei Bedarf anzupassen ist. Mit dem Durcharbeiten von Checklisten, beispielsweise für Maschinenraum, Spritzraum und Lager, und dem Umsetzen dessen, was als notwendige Maßnahme des Arbeitsschutzes erkannt wurde, wird auch die Verpflichtung einer Dokumentation erfüllt.
In den Schreinereien bestehen Gefährdungen der Gesundheit zum Beispiel durch Lärm, Stäube, Lacke, und Lösemittel. Das Ergebnis des Selbstchecks in Form der Gefährdungsbeurteilung dokumentiert die Gesundheitsgefahren, denen Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen ausgesetzt sind. Dabei wird auch der Bedarf der arbeitsmedizinischen Betreuung ermittelt sowie der notwendige Umfang der Vorsorgeuntersuchungen.
Alle Maschinen und Einrichtungen werden im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung sicherheitstechnisch überprüft und die Mitarbeiter in der sicheren Handhabung unterwiesen. Die BGHM stellt hierzu Checklisten und Unterweisungspläne zur Verfügung. Bei der Umsetzung und Durchführung der Gefährdungsbeurteilung werden die Betriebe bei Bedarf durch externe Fachkräfte der Innung unterstützt. Hierzu steht Dipl.-Ing. Klaus Klöppel aus Sulzbach zur Verfügung. Klöppel kann auf eine 25-jährige Erfahrung als leitender Sicherheitsingenieur zurückblicken. Für arbeitsmedizinische Fragen steht Dr. med. Volker Christmann vom Werksarztzentrum Saar GmbH in Saarlouis zur Verfügung.
Die Fortbildungsveranstaltung „Gefährdungsbeurteilung“ wird in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall durchgeführt und findet am Donnerstag, 21. April, von 8.30 bis etwa 16 Uhr im Seminarraum der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt statt. Teilnehmer können die aktuellen Gefährdungsbeurteilungen ihrer Betriebe zum Seminar mitbringen. Anmeldeschluss ist der 1. April.

Anmeldungen und weitere Infos:
Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V., Telefon 0681-991810

Gold für Edgar Arend

Eine besondere Ehre wurde Ende vergangenen Jahres Edgar Arend, Ehrenvorsitzender der saarländischen Landesinnung für das Schreinerhandwerk, zuteil. Aus den Händen von Konrad Steininger, Präsident von „Tischer Schreiner Deutschland“ (TSD), erhielt Arend für seinen herausragenden persönlichen Einsatz für das deutsche Tischler- und Schreinerhandwerk die TSD-Ehrennadel in Gold.

Seit 2003 war Arend im Präsidium des Bundesinnungsverbandes des Tischler- und Schreinerhandwerks aktiv und als dienstältestes Mitglied des Präsidiums auch Mann der ersten Stunde im Zuge der Modernisierung der Branchenorganisation. Steininger unterstrich in seiner Laudatio insbesondere die hohe Glaubwürdigkeit und Geradlinigkeit Arends, mit der er sich – weit über die saarländischen Landesgrenzen hinaus – großen Rückhalt im Tischler- und Schreinerhandwerk erworben habe. Er galt als zuverlässiger, kompromisssuchender und erfahrener Partner und war Vertrauensperson des Bundesverbandes in allen rechtlichen und strategischen Fragen.

Aus den Händen von Präsident Konrad Steininger (rechts) erhielt Edgar Arend, Ehrenvorsitzender der saarländischen Schreiner, die TSD-Ehrennadel in Gold.

„Lieber Edgar, ich kenne Dich als einen sehr besonnenen Kollegen, als jemanden, der die Dinge erst durchdenkt, bevor er zu seinem fundierten Urteil gelangt“, charakterisierte Steininger seinen langjährigen Kollegen. „Mit Deiner Ruhe, aber auch Deinem strategischen Gespür warst Du stets ein Verfechter für die grundlegende Erneuerung unserer Organisation. Für diese Jahre möchten wir Dir von Herzen danken.“

Spitzentreffen mit Vertretern von HOMAG und WOTEC

Bei einem Treffen zwischen den Vertretern der Firmen HOMAG und WOTEC mit den Spitzen des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar betonten beide Seiten ihr großes Interesse an der Fortsetzung der jahrelangen erfolgreichen Zusammenarbeit. Tobias Schaible und Thomas Nesemeier von der HOMAG-Gruppe in Herzebrock-Clarholz sowie WOTEC-Geschäftsführer Reinhold Rogage, langjähriger Förderpartner des Verbandes, konnten sich im Ausbildungszentrum des saarländischen Schreinerhandwerkes in Saarbrücken-Von der Heydt davon überzeugen, dass das im letzten Jahr mit Unterstützung von Bund und Land neu angeschaffte Fünf-Achs-Bearbeitungszentrum HOMAG Venture 316M schon jetzt sehr effektiv in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und ganz besonders in der Meistervorbereitung eingesetzt wird. Damit die angehenden Schreinermeister noch besser mit dem technologischen Fortschritt vertraut werden, luden die HOMAG-Vertreter – einer guten Tradition folgend – die Meisterschulklasse für dieses Frühjahr zu einem Besuch ins HOMAG-Stammwerk nach Schopfloch ein.

Von links nach rechts: Peter Dincher (stellvertretender Verbandsvorsitzender), Michael Peter (Verbandsgeschäftsführer), Thomas Nesemeier (HOMAG-Verkaufsleiter), Reinhold Rogage (WOTEC-Geschäftsführer), Raphael Haas (stellvertretender Verbandsvorsitzender) und Tobias Schaible (HOMAG-Geschäftsführer).

Fotos: Tischler Schreiner Deutschland — Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (3) — HOLZ-HANDWERK

19 Prüflinge bei der Winter-Gesellenprüfung 2016

Im Januar stand die Wintergesellenprüfung in den verschiedenen Wohnhandwerker-Berufen an. Insgesamt nahmen 19 Prüflinge teil, darunter jeweils ein Holzwerker und ein Polsterer. Abdul Khaled Haydari (32) stammt aus Afghanistan, lebt seit sieben Jahren in Deutschland und hat nun mit gutem Ergebnis seine Lehre bei Polster Kops in Saarbrücken-Klarenthal abgeschlossen (linkes Foto).
17 Schreinerlehrlinge fertigten ein Flur-Hängemöbel aus weißer Spanplatte und nussbaumfurniertem Multiplex sowie Massivholzteilen in Esche. Der Entwurt stammt von Jan Eric Bickelmann aus dem vergangenen Jahr (rechtes Foto). Nicht ganz fünf Tage hatten die Kandidaten Zeit zur Fertigung. „Obwohl die Aufgabenstellung im Sinne eines Kundenauftrages schon vorher bekannt war, hatten einige Kandidaten Probleme beim Zuschnitt der Materialien“, so Landeslehrlingswart Peter Dincher. Dennoch war das Ergebnis der Prüfung unter dem Strich erfreulich, sodass nunmehr weiterer Wohnhandwerker-Nachwuchs Erfahrung als Geselle sammeln kann.

Innungsfahrt zum Branchenhighlight nach Nürnberg

„Entdecken. Erleben. Machen.“ – das Motto der diesjährigen HOLZ-HANDWERK in Nürnberg, der Fachmesse für Holzbearbeitung und Holzverarbeitung, könnte treffender nicht sein. Der Wirtschaftsverband ist mit einer Innungsfahrt am Freitag, 18. März, mit von der Partie.

Die Bearbeitung und Verarbeitung des lebendigen Werkstoffes Holz steht im Mittelpunkt der HOLZ-HANDWERK 2016 vom 16. bis 19. März in Nürnberg, der Europäischen Fachmesse für Maschinentechnologie und Fertigungsbedarf. Das breite Angebotsspektrum zeigt die neuesten Trends und Innovationen der Holzverarbeitungsbranche, von der Säge- und Schleifmaschine bis hin zur Holzverarbeitungsmaschine oder Absauganlage. Die HOLZ-HANDWERK ist damit eine der wichtigsten Veranstaltungen rund um die Themen Holzbearbeitung und Holzverarbeitung für Schreiner und Zimmerer im europäischen Bereich. Das Messe-Duo aus HOLZ-HANDWERK und Fensterbau Frontale entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem beeindruckenden Branchenhighlight und zog 2014 über 1.320 Aussteller und 108.000 Fachbesucher an. Mit neuen Öffnungszeiten von 10 bis 19 Uhr trägt der Messeverbund dem

HOLZ-HANDWERK 2016

gestiegenen Verkehrsaufkommen in und um Nürnberg Rechnung.
Der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V. und die Landesinnung der saarländischen Schreiner bieten am Freitag, 18. März, eine eintägige Innungsfahrt im modernen Reisebus zur Messe nach Nürnberg an. Abfahrt ist um 6 Uhr in Saarbrücken-Von der Heydt. Um 6.30 Uhr gibt es eine Zustiegsmöglichkeit am Park-and-ride-Parkplatz an der Autobahnausfahrt Homburg. Die Rückfahrt erfolgt um 19 Uhr ab Nürnberg, gegen 23.30 ist die Ankunft in Von der Heydt anvisiert. Eintrittskarten werden während der Hinfahrt ausgegeben. Der Reisepreis pro Person beträgt inklusive Messeeintritt 30 Euro und gilt nur für Innungsmitglieder und deren Mitarbeiter. Für Rückfragen steht die Geschäftsstelle des Wirtschaftsverbandes gerne auch telefonisch zur Verfügung: Telefon 0681-991810. Anmeldeschluss ist der 11. März.

Anmeldungen können durch Überweisung des Reisepreises von 30 Euro pro Person erfolgen:
Fachinnung Holz und Kunststoff Saar,
Sparkasse Saarbrücken,
IBAN DE11590501010000475608,
BIC SAKSDE55XXX.
Bitte „HOLZ-HANDWERK 2016“ sowie den gewünschten Zustiegsort („Von der Heydt“ oder „Park and Ride Homburg“) angeben.

GLÜCKWUNSCH

Schreinermeister **Konrad Kirsch** aus Schwalbach wird am 16. Februar 80. 60 Jahre wird am 18. Februar Schreinermeister **Karl Hansen** aus Losheim am See. **Manfred Lehnen** aus Mönchengladbach, Fachgeprüfter Bestatter und Gastmitglied, feiert am 20. Februar seinen 50. Geburtstag. **Ursula Henn**, Gesellschafterin des Bestattungsunternehmens Peter Loch und Ulla Henn GbR aus Freisen, wird am 28. Februar 60 Jahre. Treppenbauer **Bernd Banek** aus Templin in Brandenburg wird am 5. März 50 Jahre. Am 7. März wird **Ruth Finkler** vom gleichnamigen Beerdigungsinstitut aus Nonnweiler 50 Jahre. Am 11. März wird **Reinhard Meißner** aus Saarbrücken 55 Jahre. „Jungmeister" **Günter Schattschneider** aus Illingen, Mitarbeiter bei der Saarbrücker SMS GmbH, feiert am 13. März seinen 50. Geburtstag. Betriebsinhaber **Heiner Schneider** aus Losheim am See wird am 16. März 50 Jahre. Seinen 55. Geburtstag feiert am 18. März **Peter Wilhelm** aus Wadern. **Johannes Wortmann**, Betriebsinhaber der Wortmann Massivholztreppen GmbH in Balve-Garbeck (Nordrhein-Westfalen) wird am 28. März 50 Jahre. Seinen 65. Geburtstag feiert am 1. April Orgelbauer **Gerd Mayer** aus Heusweiler. Der Geschäftsführer des Landesfachverbandes Baden-Württemberg, **Dr. Klaus Heß**, wird am 11. April 60 Jahre.

Gerd Mayer

PARTNER

Mitglieder im Förderkreis der Raumausstatter

RKS Kiefer GmbH
Sattlerei- und Polstereibedarf,
Kaiserstraße 4, D-66133
Saarbrücken-Scheidt,
Telefon 0681-815081

Schommer GmbH
Spezialist für Fußleisten und Fußbodenprofile
Dudweilerlandstr. 103-105
D-66123 Saarbrücken
Telefon 0681-389950

Wakol GmbH
Anspruch verbindet
Bottenbacher Straße 30
D-66954 Pirmasens
Telefon 06331-80010
www.wakol.de

Schreinerei Lorscheider GmbH
Aus eigener Produktion:
- Insektenschutzsysteme
- Klappläden (Holz/Alu)
- Schiebeläden

Sonderkonditionen für Wiederverkäufer
Mehr Infos auf: www.lorscheider-holz.de
Tel.: (0 68 31) 5 40 62
Carl-Benz-Str. 2 · 66773 Schwalbach-Hülzweiler

NEU IM VERBAND

Als neue Mitglieder begrüßen wir **Udo Beckmann** aus Saarbrücken in der Fachgruppe Montage. Ebenfalls neu in unserem Verband dürfen wir **Erik Schneider** aus Bexbach in der Fachgruppe Bestatter begrüßen. Zur Fachgruppe Schreiner sind **Patrick Blug** aus Ottweiler-Fürth sowie die **Mark Schumacher und Sandro Schneider GdbR** aus St. Wendel neu hinzugestoßen.

SPÄNEX
- Absaugen
- Filtern
- Brikettieren
- Heizen
- Lackieren

Alles aus einer Hand!
SPAENEX.de

MARKTPLATZ

Kleinanzeigen von und für Wohnhandwerker

VERKÄUFE

Massivholz. Wegen Schreinerei-Auflösung großer Bestand an Massivholz zu verkaufen! Judith Höchst, Telefon 06841-755602, Handy 0175-1825056, E-Mail judith-hoechst@t-online.de

KAUFSGESUCHE

Maschinen. Wir sind ständig auf der Suche nach gebrauchten Holzbearbeitungsmaschinen! Telefon 06561-95160 oder 0151-14508843, E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de

Ihre Kleinanzeige im Wohnhandwerker für nur 25 Euro

Der nächste Marktplatz von und für Wohnhandwerker erscheint am 15.04.2016. Anzeigenschluss ist am **Freitag, 01.04.2016.**

Wir bitten um Verständnis, dass Anzeigen die danach eintreffen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Schicken Sie uns Ihren Anzeigentext per E-Mail, Fax oder Post und überweisen Sie gleichzeitig den fälligen Rechnungsbetrag mit dem Vermerk „Kleinanzeige Wohnhandwerker": Schreinerservice Saar GmbH, IBAN DE40591900000103312000, BIC SABADE5SXXX, Bank 1 Saar.

Eine Kleinanzeige mit maximal 200 Zeichen inklusive Satzzeichen und Zwischenräumen entspricht 5 Zeilen und kostet **25 Euro**. Weitere 40 Zeichen (1 Zeile) kosten je 5 Euro. Alle Preise inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer.

Wohnhandwerker
Schreinerservice Saar GmbH
Von der Heydt, Anlage 45-49
66115 Saarbrücken

E-Mail info@wohnhandwerker.de
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131

DER VERLAG ÜBERNIMMT FÜR DEN INHALT VON ANZEIGEN KEINE HAFTUNG

TRAUER

Emil Kempf

Schreinermeister
aus Gersheim

✱ 11.12.1932 † 12.12.2015

Fotos: Hugo Mayer Orgelbau — Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar

PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

Otto Adam GmbH
Sargfabrik
Michelbacher Straße 2
D-55471 Wüschheim
Telefon 06761-4204
E-Mail adam-sarg@t-online.de

Becher GmbH & Co. KG
Holzgroßhandlung
Blieskasteler Straße 56
D-66440 Blieskastel
Telefon 06842-92300
www.becher.de

Harig & Jochum
Versicherungsmaklerbüro
Ernst-Abbé-Straße 1
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-9475470
E-Mail info@harig-makler.de

Hesse GmbH & Co. KG
Lacke und Beizen
Warendorfer Straße 21
D-59075 Hamm
Telefon 02381-963810
www.hesse-lignal.de

Irsch & Partner
Sarghandel
Sandbergstraße 27
D-66740 Saarlouis
Telefon 06831-61125
E-Mail fkrewer@t-online.de

OPO Oeschger GmbH
Werkzeuge & Beschläge
Albertistraße 16, D-78056
Villingen-Schwenningen
Telefon 07720-85840
www.opo.de

Vereinigte Feuerbestattung
Saar GmbH, Krematorium
Hohenzollernstraße 10
D-66333 Völklingen
Telefon 06898-150707
www.feuerbestattung-saar.de

Erich Alsfasser GmbH
Das Holz-Zentrum
Hungerthalstraße
D-66606 St. Wendel
Telefon 06851-9306200
www.alsfasser.de

Egger GmbH & Co. KG
Holzwerkstoffe Brilon
Im Kissen 19
D-59929 Brilon
Telefon 0800-3443745
www.egger.com

Hees + Peters GmbH
Tradition aus Trier
Metternichstraße 4
D-54292 Trier
Telefon 0651-2090710
www.heesundpeters.com

HOMAG Holzbearbeitungs-
systeme GmbH
Dieselstraße 73
D-33442 Herzebrock
Telefon 05245-92200
www.homag.com

Klaus Baubeschläge GmbH
Partner des Handwerks
Kossmannstraße 39-43
D-66119 Saarbrücken
Telefon 0681-98620
www.klaus-sb.de

Remmers Baustoff-
technik GmbH
Bernhard-Remmers-Str. 13
D-49624 Löningen
Telefon 05432-83184
www.remmers.de

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Niederlassung Saarbrücken
Im Rotfeld 21
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-948650
www.wuerth.de

Andres & Massmann
GmbH & Co. KG, Sargideen
Zur oberen Heide
D-56865 Blankenrath
Telefon 06545-93640
www.andres-massmann.de

H. Epper GmbH
Maschinen & Werkzeuge
Südring 37
D-54634 Bitburg
Telefon 06561-95160
www.epper-maschinen.de

Alfons Henkes GmbH
Industrievertretungen
Hauptstraße 19a
D-66636 Tholey-Hasborn
Telefon 06853-8081
www.henkes-parkett.de

IKK Südwest
Krankenversicherung
Berliner Promenade 1
D-66111 Saarbrücken
Telefon 0681-936960
www.ikk-suedwest.de

Leyendecker HolzLand
GmbH & Co. KG
Luxemburger Straße 232
D-54294 Trier
Telefon 0651-82620
www.leyendecker.de

Saarländischer Sargvertrieb
Sarah Christmann e. K.
Südstraße 18
D-66780 Rehlingen-Siersburg
Telefon 06835-6059000
www.saarsarg.de

Neujahrsempfang der Bezirksinnung St. Wendel-Neunkirchen in Wustweiler

Zum Neujahrsempfang des Innungsbezirks St. Wendel-Neunkirchen konnte Obermeister Georg Johänntgen den Fraktionsvorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Tobias Hans begrüßen. Hans widmete sich in seiner Ansprache auch der Flüchtlingsproblematik und deren Auswirkungen im Saarland: „5.000 zusätzliche Schüler an unseren Schulen – das hätten Sie mir Anfang letzten Jahres nie geglaubt.“ Er setze weiter auf eine europäische Lösung und auf die Fortsetzung der Erfolge von Saar-Innenminister Klaus Bouillon: „Der fragt, was nötig ist und nicht, was möglich ist und hat daher in Lebach eine vorbildliche Aufnahmesituation geschaffen.“ Ohne eine sinnvolle Begrenzung und eine Verteilung innerhalb der EU gehe es aber nicht.

Tobias Hans bezog auch zur Flüchtlingsproblematik Stellung.

Georg Johänntgen mit seinem preisgekrönten Rassekaninchen auf dem Schreinereigelände in Illingen-Wustweiler.

Der Weiße Riese aus Wustweiler

Schreinermeister Georg Johänntgen hat ein leidenschaftliches Hobby: Der 56-Jährige züchtet Kaninchen, und das mit großem Erfolg. Seine Passion gilt einer besonderen Rasse – den Deutschen Weißen Riesen.

Der Mann ist ein Phänomen, weil stets gut gelaunt und nimmermüde in seinem vielfältigen Tun: Georg Johänntgen ist durch und durch eine positive Erscheinung und eine Institution in Illingen, genauer noch, in seiner Heimatgemeinde Wustweiler. Dort betreibt er in Bahnhofsnähe auch seine Schreinerei mit derzeit vier Mitarbeitern. Dort stehen auch seine Kaninchenställe, dort „wohnt“ dann eben auch der preisgekrönte Deutsche Weiße Riese, den wir hier näher vorstellen wollen. Da Kaninchen in Züchterkreisen meist keine Namen, sondern nur Nummern haben, Namen aber oft hilfreich sind, wollen wir das schöne Tier hier der Einfachheit halber einmal „Michael“ nennen.

„Michael“ ist auffallend schön und schüchtern. So ein Fototermin scheint purer Stress für das Albino-Tier mit den geheimnisvoll roten Augen und dem samtweichen Fell, das man immerzu streicheln möchte ob seiner überaus zarten und gepflegten handschmeichelnden Haptik.

Ein Wonneproppen, der gut 7,9 Kilogramm schwere Weiße Riese aus Wustweiler, den Georg Johänntgen bis zur Saarlandmeisterschaft gepäppelt hat. Bei den Landesmeisterschaften in Bliesen im vergangenen Jahr hatte sein reinrassiger „Deutscher Riese weiß“ keine Mühe, die Konkurrenz hinter sich zu lassen. Kein Wunder, denn Georg Johänntgen weiß, was er tut. Seit 44 Jahren betreibt er das Hobby, das er von seinem Opa übernommen hat. „Als mein Opa tot war, wurde mir klar, dass hier etwas fehlt. Immer hatten wir Kaninchen und plötzlich war da eine Leere – das konnte nicht sein. Deshalb habe ich mich schon als Bub für die Rassekaninchenzucht entschieden.“

Es braucht wohl nicht extra erwähnt zu werden, dass der engagierte Kommunalpolitiker mit schwarzem Parteibuch diesen Schritt niemals bereut hat und sichtlich stolz auf seine Tiere ist, die ein ums andere Mal genügend Punkte von der strengen Meisterjury bekommen, dass sie sich „Landesbeste“ in einer der vier Zuchtgruppen nennen dürfen.

Nur logisch, dass Georg Johänntgen auch dem örtlichen Züchterverein angehört, der sich SR 47 Wustweiler nennt. Das „SR“ steht für Saarland, „47“ für die Ortsgruppe, der Zusatz Wustweiler steht also nur für die Nicht-Züchter unter der Bevölkerung im Namen. Experten wissen auch so, wo der Verein zu verorten ist. Leider nur noch vier Züchter gibt es im Ort, sagt der Schreinermeister, der auch Obermeister des Innungsbezirkes St. Wendel-Neunkirchen ist, mit hörbarem Bedauern in der Stimme. Er selbst unterhält 33 Boxen, also Kaninchenställe, mit 40 bis 50 Tieren pro Jahr. Wie in vielen vergleichbaren Vereinen fehlt es auch in Wustweiler an Nachwuchs, also an jungen Menschen, die das so überaus populäre und immer noch weit verbreitete Hobby im Saarland betreiben. Georg Johänntgen holt zum verbalen Rundumschlag aus, als er dies erzählt: „Die jungen Leute gucken doch heute nur noch in ihre Smartphones und sehen oft gar nicht mehr, was um sie herum passiert. Das ist eine Katastrophe. Die Gesellschaftsfähigkeit unserer Kinder wird immer schlechter und lässt erkennbar nach. Das macht mich traurig.“

Georg Johänntgen selbst hat Glück, teilt er doch sein Hobby mit seinem Sohn Georg Johänntgen junior, der mit seinen 33 Jahren ihm auch in der Schreinerei nachfolgen wird. „Zu- ▶

Diese Trophäen gab es als Lohn für besondere Zuchterfolge bei den Saarlandmeisterschaften in Bliesen.

Zweimal Georg Johänntgen – einmal Vater, einmal Sohn, zusammen bilden sie die „ZGM Johänntgen Georg“.

Fotos: inplan-media (3)

mindest sieht es im Moment so aus“, sagt der Papa und zeigt stolz die Saarlandmeister-Urkunde von „Michael“. Dort steht zu lesen: „Anlässlich der Landesrassekaninchenschau Saar errang der Züchter ZGM Johänntgen Georg mit der Rasse Deutsche Riesen weiß und 386,0 Punkten den Titel Landesmeister 2015.“ Züchter ZGM Johänntgen Georg? Ja, das ZGM steht für Zuchtgemeinschaft, also die erfreuliche Zusammenarbeit von Vater und Sohn gleichen Namens im Dienste der Rassekaninchenzucht.

Apropos! Was sich so harmlos anhört, nach einem ganz gewöhnlichen Hobby, kann auch als Metapher für eine gesellschaftskritische Analyse stehen, wie sie Georg Johänntgen nur zu gerne macht. Der Mann, muss man wissen, ist leidenschaftlicher Saarländer, noch mehr Illinger und am meisten hält er auf Wustweiler. Umso schmerzlicher und nachvollziehbar ist es für ihn, wenn in seiner Heimat etwas im Argen liegt, was so nicht sein kann. Er macht das an der Deutschen Meisterschaft in Karlsruhe auf, bei der im letzten Jahr über 33.000 Kaninchen ausgestellt wurden. „Was meinen Sie, was solch eine Veranstaltung für Menschen in die Region zieht, wieviele Übernachtungen sie generiert und wieviel Geld mit ihr und um sie in der jeweiligen Region erlöst wird? Das ist unglaublich!“

„Wenn ich etwas mache, dann richtig!“

Georg Johänntgen redet sich in Rage wenn er bemerkt, dass es im Saarland schon ewig keine Meisterschaft dieser Größenordnung mehr gegeben hat. Doch er erinnert sich noch gut, dass beim letzten Mal alle Hotelzimmer bis weit über Eppelborn hinaus ausgebucht waren, als sich die besten Kaninchenzüchter Deutschlands auf dem Saarbrücker Messegelände zum Wettstreit getroffen haben. „Doch das ist ewig her und kommt so schnell auch nicht wieder“, mutmaßt er und holt zum Rundumschlag aus: „Jetzt wollen sie das Messegelände ganz abwickeln, ein ordentliches Fußballstadion haben wir auch nicht, geschweige denn eine passable Veranstaltungshalle und wenn ich mir das Desaster um das Neubauprojekt der htw Saar anschaue…“

Georg Johänntgen ist in diesem Moment hörbar unzufrieden mit den Entscheidern im Saarland. Denn er ist ein Macher und Hansdampf in vielen Gassen, der in dritter Generation den Familienbetrieb führt. Und er ist mit einem speziellen Gen ausgestattet, wie er selbst sagt. Dieses bewirkt nur eins – ob bei der Kaninchenzucht, in der Schreinerei oder im Gemeinderat: „Wenn ich etwas mache, dann richtig!“ Der Weiße Riese aus Wustweiler ist das beste Beispiel dafür…

Mehr Infos: Georg Johänntgen,
Schreinerei und Bestattungen,
Am Bahnhof 1, 66557 Illingen,
Telefon 06825-3871,
E-Mail info@schreinerei-johaenntgen.de,
www.schreinerei-johaenntgen.de

REGISTER

PERSONEN

Arend, Edgar ... 24
Banek, Bernd ... 26
Beckmann, Udo ... 26
Bickelmann, Eric ... 25
Bickelmann, Rolf ... 19
Bieger, Robert ... 20
Blug, Patrick ... 26
Bouillon, Klaus ... 27
Christmann, Volker ... 23
Dal Forno, Sandro ... 17
Dautzenberg, Peter ... 6
Dincher, Peter ... 24, 25
Engehausen, Roland ... 9
Finkler, Ruth ... 26
Fries, Ulrich ... 19
Haas, Raphael ... 24
Hans, Tobias ... 27
Hansen, Karl ... 26
Haydari, Abdul Khaled ... 25
Hendricks, Barbara ... 10
Henn, Ursula ... 26
Heß, Klaus ... 26
Hodapp, Karl-Friedrich ... 1, 5, 6, 7, 8
Hodapp, Marietta ... 8
Johänntgen junior, Georg ... 29, 30
Johänntgen, Georg ... 27, 28, 29, 30
Kempf, Emil † ... 26
Kille, Richard A. ... 20
Kirsch, Konrad ... 26
Klöppel, Klaus ... 23
Kohl, Stefan ... 14, 15
Krieg, Markus ... 19
Lehnen, Manfred ... 26
Mayer, Gerd ... 26
Meißner, Reinhard ... 26
Nesemeier, Thomas ... 24
Peter, Michael ... 3, 20, 22, 23, 24
Radtke, Frank ... 20
Rapp, Andreas ... 1, 20
Rehlinger, Anke ... 14
Rogage, Reinhold ... 24
Rollmann, Hans ... 7, 8
Sachs-Rollmann, Daniela ... 7, 8
Schaible, Tobias ... 24
Schattschneider, Günter ... 26
Schneider, Erik ... 26
Schneider, Heiner ... 26
Schneider, Peter ... 22, 23
Schwannecke, Holger ... 11
Severin, Werner ... 9
Steininger, Konrad ... 24
Stelkens, Ulrich ... 1, 22
Tiné, Ralph ... 3
Von Rheinbaben, Friedrich ... 22, 23
Weber, Johannes ... 19
Wilhelm, Peter ... 26
Wortmann, Johannes ... 26

UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim ... 27
Alsfasser, St. Wendel ... 7, 27
Andres & Massmann, Blankenrath ... 27
Becher, Blieskastel ... 27
CPM, Baar (Schweiz) ... 20
CWS Boco, Dreieich ... 9
EGGER, Brilon ... 27
Epper, Bitburg ... 27, 32
Harig & Jochum, Saarbrücken ... 27
Hees + Peters, Trier ... 27, 31
Henkes, Tholey ... 27
Hesse, Hamm ... 12, 21, 27
Hodapp, Saarbrücken ... 1, 6, 8
HOMAG, Denkendorf ... 17, 24, 27
IKK Südwest, Saarbrücken ... 2, 9, 27
Irsch & Partner, Saarlouis ... 27
IZES, Saarbrücken ... 9
Johänntgen, Illingen ... 28, 29, 30
Kiefer, Saarbrücken ... 26
Klaus, Saarbrücken ... 27
Knauf, Satteldorf ... 19
Leyendecker, Trier ... 20, 27
Lorscheider, Schwalbach ... 26
OPO, Villingen,Schwenningen ... 27
R + V, Wiesbaden ... 17
Reichseck, Saarbrücken ... 3
Remmers, Löningen ... 27
Rollmann, Homburg ... 1, 6, 7, 8
rti media, Saarbrücken ... 3
Saarländischer Sargvertrieb ... 27
SaarLB, Saarbrücken ... 9
saarriva, Saarbrücken ... 19
Schommer, Saarbrücken ... 26
Schuko, Kirchberg ... 11
Schumacher u. Schneider, St.Wendel ... 26
Spänex, Uslar ... 26
Sparkassenverband Saar ... 32
Uzin, Ulm ... 19
Vereinigte Feuerbestattung Saar ... 27
Von Rüden, Saarbrücken ... 14, 15
Wakol, Pirmasens ... 26
Wickert, Landau ... 18, 19, 29
WOTEC, Rennerod ... 24
Würth, Saarbrücken ... 27
Zeiher, Saarbrücken ... 3

Wohnhandwerker

www.wohnhandwerker.de
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH,
Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Redaktion und Projektmanagement:
inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

Die nächste Ausgabe erscheint am 15.04.2016

Markenprodukte auf über 4.000 m² Ausstellungsfläche!

Der Profi für das Handwerk

- Baubeschläge
- Türbeschläge
- Sicherheitsbeschläge
- Möbelbeschläge
- Tresore
- Schließanlagen

- Chemische Produkte
- Leim
- Silikon
- Montageschaum
- Farben + Lacke
- Schleifmittel
- Befestigungstechnik

- Elektrowerkzeuge
- Handwerkzeuge
- Maschinen
- Arbeitsschutz
- Betriebseinrichtungen
- Leitern
- Gerüste

- Garagentore und Antriebe
- Rollladen und Zubehör
- Fensterbänke
- Markisen
- Sonnen- und Insektenschutz

- Forst- und Gartengeräte

- eigener Reparatur- und Kundendienstservice

und das alles aus einer Hand - schnell, zuverlässig und professionell!

BERATUNG
SERVICE & QUALITÄT

HEES & PETERS

... einfach besser !!!

www.facebook.de/heesundpeters

Parkplätze vor dem Haus

Metternichstraße 4 | 54292 Trier | Tel. 0651/ 20907-0

www.heesundpeters.com

EPPER

MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

www.maschinenstore24.de

BIESSE

Rover A

Die Rover A bearbeitet, dank verschiedener Maschinenlängen, Werkstücke unterschiedlicher Grössen und erhöht die Leistung bei der Fenster- und Türenproduktion durch stärkere Frässpindeln und einem Spannsystem der Spitzenklasse.

Der neue 5-Achs-Kopf, kompakt und technologisch ausgereift, ermöglicht die Bearbeitung von komplexen Formen und Bögen höchster Qualität und Präzision.

Skipper V31

Skipper V31 ist die kompakte und vielseitige Bohrmaschine von Biesse, welche Flexibilität und Leistung bei gleichzeitig geringem Platzbedarf kombiniert. Die Kompakteste ihrer Klasse … ohne Flexibilität zu opfern.

Epper GmbH
54634 Bitburg

Tel.: +49 (0) 65 61 / 95 16-0
Fax: +49 (0) 65 61 / 1 24 25

BITBURG

www.epper-maschinen.de info@epper-maschinen.de

sparkasse.de

Wenn das Konto zu den Bedürfnissen von heute passt.
Das Sparkassen-Girokonto mit der Sparkassen-App.

Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen